

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige.

Inserate, die Abspaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig

Nr. 69.

Mittwoch den 29. August 1906.

16. Jahrgang.

Neueste Nachrichten.

Petersburg, 25. August. Heute nachmittag 3 Uhr erfolgte gelegentlich eines Empfanges beim Ministerpräsidenten in dessen Villa auf der Apotheker-Insel eine Explosion. Zahlreiche Personen wurden verwundet und getötet. Der Ministerpräsident Stolypin blieb unverletzt, aber sein Sohn und seine Tochter wurden verwundet. Die Täter traten in einem offenen Bogen ein, als die Besucher bereits geschlossen war, infolgedessen wollte die Dienerschaft sie nicht durchlassen. Darauf versuchten sie mit Gewalt in das Zimmer einzudringen, das neben dem Empfangssaal lag, und in dem zahlreiche Gäste den Minister erwarteten. Bei dem Handgemenge mit der Dienerschaft ließ der eine der Eindringlinge, der die Uniform eines Gendarmenoffiziers trug, eine Bombe fallen, die mit großer Gewalt explodierte. Durch die Stärke der Explosion wurde das Wohnzimmer, in dem die Bombe explodierte, das diesem benachbarte Zimmer und teilweise der Empfangssaal vernichtet, ebenso das Vestibül, die Freitreppe und der Balkon des zweiten Stockwerks. Getötet sind 30 Personen. Darunter befindet sich das Mitglied des Ministerrats Schwoftow. Von den Tätern sind drei durch die Explosion getötet worden, der vierte ist verhaftet. Getötet sind außer General Samjatin, Zeremonienmeister Borontin und Schwoftow, Härt Rafaschitz, der Hauptmann der Gendarmen Bedorow, der Polizeibeamte Rafanzew sowie Wachen, Diener und Boten. Verwundet sind 25 Personen, darunter zwei Ministerialbeamte und ein General der Artillerie. Das Gebäude ist schrecklich zugesetzt. Die Feuerwehrlente sind mit Bergungsarbeiten beschäftigt.

Noch ist der Donner der Explosion im Hause Stolypins kaum verhallt, das Blut der Opfer noch nicht getrocknet, und schon kommt die Nachricht von einem neuen Attentat, das diesmal den, dem es galt, getroffen hat. Der Kommandeur des Semenovschen Regiments ist ermordet worden und zwar in Peterhof, fast unter den Augen des Zaren. Der offiziöse Telegraph meldet aus Petersburg vom Sonntag: Der Kommandeur des Semenovschen Regiments General Minn ist heute abend in Peterhof ermordet worden. Der General befand sich auf dem Bahnhofsplatz seiner Familie, als ein junges Mädchen ihm näherte und fünf Revolverschüsse auf ihn abfeuerte, die den General in den Rücken trafen. Frau Minn sah die Mädchen bei der Verhaftung der Polizei eine auf dem Bahnhofs liegende Bombe und hat, sich in acht zu nehmen. General Minn verstarb sofort.

Certliches und Sächsisches.

Die 4. Klasse der 150. Königl. Sächs. Landes-Lothterie wird am 5. und 6. September gezogen.
Hauswalde. Ungeachtet des schlechten Wetters am Sonntag hielt der Handwerkerhof zum goldenen Löwen ab. Während die Damen nach stützhaftem Umzuge ihre Spiele sich im Garten ausübten, vergnügten sich die Mädchen auf dem Saale, dabei jubelnd, wobei es nicht schien, als hätte das unaufhörliche Rauschen des Quirls die frohe Laune der Kinder auch nur um etwas beeinträchtigt.
Wie uns mitgeteilt wird, sind sämtliche Teilnehmer vom Freizeitsportklub Roderthal an dem Dinnesschießen in Plauen i. B.

mit Preisen zurückgekehrt. Es sind dies die Herren Baumeister Nische und Erwin Kösen in Großröhrsdorf, sowie Bernhard Peggold in Bretinig.

Kamenz. Von der Gendarmen wurde am Montag der in einer hiesigen Fabrik beschäftigte 38-jährige Arbeiter L. aus Biesdorf wegen an mehreren schulpflichtigen Mädchen von da begangener fittlicher Verfehlungen verhaftet und an das Königl. Amtsgericht eingeliefert. Nach dem Bekändnis der Mädchen soll der unsittliche Verkehr mit L. bereits seit einigen Jahren bestehen.

Bischofsweira. In den Schießhauswäldern, sowie in der städtischen Waldung sind wiederum Raubheute gewaltig herausgerissen und vernichtet worden, selbst eine mehrere Zentner schwere Steinbank wurde losgewuchtet und umgeworfen. Die nichtswürdigen Vandalen sind unbekannt, auf die Ermittlung derselben setzt der Bezugsverein eine hohe Belohnung aus.

Zwangweise versteigert wurde in Bittau das alte bekannte Restaurant zur Post. Das höchste Gebot gab mit 185 000 Mk. Hotelbesitzer Reiche in Dresden ab, der früher Besitzer des Grundstücks war. Auch die Stadt Bittau ließ auf das Objekt bis zu 180 000 Mark bieten, da die städtische Sparkasse eine erste Hypothek von 130 000 Mark auf dem Grundstück hat, letzteres bei angemessenem Preise eint. auch von der Stadt erworben werden soll, zwecks Verdrößerung der Bauhener Straße. Demnächst kommt auch das Hotel Goldene Sonne, eines der ältesten dortigen Hotels, zur zwangsweisen Versteigerung.

Dresden. Der Besitzer des Restaurants Viktoriahaus, Herr Hoffmann, macht bekannt, daß die Preise für Münchner und Kulmbacher Bier auch bei ihm nicht erhöht worden, sondern die alten sind.

Am Freitag entschlummerte sonst ohne vorhergegangenes Weiden in Dresden der älteste Offizier der sächsischen Armee, Major a. D. Caspar Freiherr von Rochlitz, in seinem 90. Lebensjahre. Mit ihm ist die Familie v. Rochlitz in Sachsen erloschen; der letzte noch am Leben befindliche Nachkomme lebt außerhalb Sachsens und ist kinderlos.

Der bekannte vortätige Kesselpaucker der Kapelle des Garderegiments in Dresden ist in Jülichbent getreten. Nach weit über zwölffähriger Dienstzeit ist er als Portier im Königl. Schloße angestellt worden, nachdem er seit 1895 den Dienst als Paucker versehen. Das Garderegiment sucht natürlich nach einem neuen vortätigen Paucker, denn der Vorkant des Kesselpauckers ist eine alte Realgerechtigkeit des Regiments.

Der Betrieb der Heilanstalt Lindenhof in Goswig wird trotz des Ablebens des Pflegers, des Herrn Sanitätsrat Dr. Pierson, eine Störung nicht erfahren, nachdem die Leitung der Anstalt schon seit Jahresfrist in den Händen des Herrn Dr. Lehmann ruht, der von jetzt an auch dem wirtschaftlichen Betriebe vorstehen wird. Die Familie des Herrn Dr. Pierson ist entschlossen, die Anstalt im Besitz zu behalten.

Die Segierung der drei Leichen der Familie Doderenz in Zeulenroda, die unter Vergütungsleistungen kurz hintereinander aus dem Leben scheid, ergab, daß es sich um eine Schierlingsvergiftung handelt. Man hatte Schierling mit Petersilie verwechselt. Der traurige Fall mahnt wieder zur größten Vorsicht.
Reisen. In der Sitzung der Stadtver-

ordneten wurde ein Antrag auf Aenderung des Wahlrechts aus der Mitte des Stadtverordnetenkollegiums angenommen. Nach diesem vom Stadtrate gebilligten Antrage werden die Ansfässigen und die Nichtanfsässigen je nach der Steuerleistung in zwei Gruppen geteilt: Die Anfsässigen in die Steuerzahler bis 3000 Mk. und in die über 3000 Mk., und die Unanfsässigen in die Steuerzahler bis 1800 Mk. und in die über 1800 Mk. Auf die niedrigeren Einkommen der Anfsässigen entfallen 11, auf die höheren 10 Mandate; auf die niedrigeren Einkommen der Unanfsässigen 7, auf die höheren 8 Mandate. Der Entwurf wurde gegen die fünf Stimmen der sozialdemokratischen Stadtverordneten angenommen.

Dshay. In tiefer Betrübniß wurde die Familie eines hiesigen Seminaroberlehrers verheißt. Ihr zwölffähriger Sohn sollte wegen verschiedener Disziplinärwidrigkeiten in der Schule mit zwei Stunden harter bestraft werden. Sei es nun aus Furcht vor Strafe, oder aus krankhaftem Ehrgefühl — Freitag nachmittag gegen 1/2 5 Uhr ließ er sich von dem Jüger Dshay—Dresden überfahren. Dabei wurde ihm der Kopf vollständig vom Kampfe getrennt.

Ein Angestellter des Bankhauses Rugsbaum u. Fiedemann in Dshersleben verlor 5 Taufendmark Scheine. Ein Kind fand die Scheine und spielte mit den „schönen Bildern“, bis seine Tante den Wert des Fundes erkannte. Das Kind, sowie die Tante erhielten jetzt je 500 Mark Belohnung. Der Verlierer, der unter dem Verdachte der Unterschlagung verhaftet worden war, wurde sofort auf freien Fuß gesetzt.

Dem sicheren Tode entrißen wurde am Mittwoch abend eine Frau auf dem Bahnhofs in Plöha. Kurz vor dem 6,7 Uhr ein-fahrenden Annaberger Personenzug ließ eine ältere Frau über das Gleis, auf dem kaum 10 Meter entfernt der Zug heranbraute, um in den auf dem zweiten Gleis zur Abfahrt bereitstehenden Personenzug nach Niederwiesa einzusteigen. Die Frau, eine Witwe aus Niederwiesa, wäre unrettbar verloren gewesen, wenn nicht der dienstgebende Assistent, Herr Fröhlich, unter Einsetzung seines eigenen Lebens ins Gleis gesprungen wäre und die schon dem sicheren Tode Geweihte vor der Lokomotive aus dem Gleise herangerissen hätte, wobei die heftig widerstrebende Frau und ihr Ketter noch zu Falle kamen, glücklicherweise aber so, daß die Oberkörper auf dem Bahnhofs, die Füße hingegen dem Zuge zugewendet lagen. Verletzt wurden beide glücklicherweise nicht.

Chemnitz, 24. Aug. Uebelangebrachte Spariamette. Für die Verwaltung des 1 1/2 Millionen betragenden Blindenfonds wurde kürzlich ein Diätist bei 2 Mark Tagelohn gesucht und dabei auf einen jungen (!) im Rechnungswesen geübten (!) Kaufmann reflektiert. Und wenn solch ein junger, schlecht bezahlter Kaufmann ihm anvertraute Gelder unterschlägt und damit abtrüdt?

Chemnitz. Der Höhepunkt des Chemnitzer Bierkrieges kam am Donnerstag hier zum Ausdruck, wo abends nicht weniger als neun große Volksversammlungen stattfanden, die rund 12—13 000 Personen besuchten. Als Tagesordnung war „Der Bierkrieg und die letzte Antwort der Brauereien“ aufgestellt. Schon lange vor Beginn der Versammlung mußten die Sale polizeilich geschlossen werden. In allen Versammlungen wurde die Fortführung des Bierkrieges und des Boykotts

beschlossen und die Entlassung der organisierten Brauereiarbeiter von seiten der Ringbrauereien scharf gegeißelt. Die Versammlungen standen im Zeichen der „alkoholfreien“ Getränke, soweit nicht ringfreie Biere zu alten Preisen zum Kauf kamen.

Dsheln. Man liest soviel von mageren Konkursen, hier hat aber auch einmal ein Konkurs einen die Gläubiger sehr befriedigenden Ausgang genommen. Im Konkurs über den Nachlaß des Maschinenhändlers und Stadtverordneten Ernst Friedrich können die nicht-privilegierten Forderungen mit 82 Prozent berücksichtigt werden.

Ein Drama im Balde spielte sich Mittwoch mittag bei Leipzig ab. Spaziergänger fanden am Mittwoch nachmittag in der Parkwaldung, in der Nähe von Zwenkau, einen jungen Mann und ein Mädchen in aufsehend leblosem Zustande vor. Bei näherer Untersuchung stellte es sich heraus, daß die beiden Leute Schußwunden hatten. Der junge Mann war bereits verstorben. Das Mädchen gab noch geringe Lebenszeichen von sich. Auf Grund behördlicher Ermittlungen wurde festgestellt, daß der Tote der Kaufmann Willy Max Robert Kräusel ist, geboren am 25. Dezember 1885 in L. Neuschönefeld. Er wohnte bei seinen Eltern in L. Neuhadt, Eisenbahnstraße 27. Das Mädchen ist die Köchin Verta Karoline Johanne Behrmann, geboren am 30. Dezember 1880 zu Brachwitz in Mecklenburg-Schwerin. Sie war in Leipzig in Stellung. Offenbar handelt es sich um ein Liebesdrama. Es ist anzunehmen, daß Kräusel die Waffe zuerst auf das Mädchen gerichtet und ihn die schweren Verletzungen beigebracht hat. Alsdann gab er auf sich die todbringenden Schüsse ab. Der Leichnam Kräusels ward der Anatomie überwießen. Die schwerverletzte Behrmann ward nach dem Krankenhaus St. Jakob in Leipzig übergeführt, wo sie noch bewußtlos darniederliegt.

Leipzig, 24. August. Das Reichsgericht verwarf heute die Revision des ehemaligen Landgerichtsrates Blumenberg, der nach teilweiser Aufhebung des ersten Urteils, das auf 6 Jahre Gefängnis lautete, vom Landgericht Bräunchen D./S. am 16. Juni wegen Amtsvergehens u. s. w. zu einer Gesamtstrafe von 4 Jahren 9 Monaten Gefängnis verurteilt worden war.

Leipzig, 26. Aug. Modern! Die Frau eines hiesigen Verlagsbuchhändlers hatte sich zusammen mit der Gattin eines Postsekretärs vor Gericht zu verantworten, weil sie mit dieser in einem Schokoladengeschäft die Begriffe von Wein und Wein nicht genau genommen hatte. Als die Verlagsbuchhändlersgattin nun auf der Anklagebank saß, und sich der Gerichtshof zurückgezogen hatte, um über sie sein Urteil zu fällen, langte sie aus ihrer Tasche nicht etwa das Taschentuch heraus, um ihre Tränen zu trocknen, sondern einen — Roman, um sich — die Langeweile zu vertreiben. Dieses etwas eigenartige Benehmen zog ihr eine ernste richterliche Rüge zu. Im übrigen kamen beide Langfinger um die Strafe herum, da die Sache in der Beurteilungsmang nicht als Diebstahl, sondern als Beugnismittelentwendung bewertet wurde, und hierzu kein Strafantrag vorlag.

Rossau. Von dem vormittags 8 Uhr 13 Min. von Chemnitz abgehenden hier anstehenden Personenzug ist Freitag zwischen Zellwals und hier ein älterer unbekannter Mann überfahren und getötet worden.